

Endbericht zum **Qualitätsförderungsprogramm des TGF**

2014 - 2015

Krankenhaus:

A.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz

Projektbezeichnung:

Neustrukturierung innerklinisches Notfallwesen

Kontaktperson:

OA. Dr. Alfred Senfter T+43(0)4852/606-81112 a.senfter@kh-lienz.at

Datum der Bewilligung: 3.12.2014

Datum der Berichterstellung: 30.12.2015

Einreichende Stelle: BKH Lienz / Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Projektleiter: OA. Dr. Alfred Senfter, DESA

Projekt Zeitraum: Juni 2014 - Dezember 2015

Projektbericht Neustrukturierung innerklinisches Notfallwesen

1. Ausgangssituation

Aktuell findet eine jährlich wiederkehrende Notfallschulung im Umfang von 1½ Unterrichtseinheiten (= 60min) für das diplomierte Pflegepersonal des BKH Lienz statt. Inhalt sind die Basisreanimation, wobei die Beatmung mit einer Beutel-Masken-Beatmung unter Zuhilfenahme eines Oropharyngealtubus erfolgt, und die sichere Anwendung eines Automatischen Externen Defibrillators (AED). Diese Materialien - gemeinsam mit diversen anderen Gerätschaften und einer großen Zahl an Notfallmedikamenten - werden im gesamten Haus auf Notfallwägen vorgehalten. Ein AED befindet sich auf jeder Station, bzw. auf jeder Etage.

Bei einer unerwarteten Akutsituation werden diese Materialien an den Notfallort gebracht, und parallel dazu ein Herzalarm mit der zentralen Notrufnummer 444 über den Portier ausgelöst. Dieser verständigt mittels DECT-Telefon das jeweils zuständige Herzalarmteam (für die konservativen Fächer die Interne Abteilung, für die operativen Fächer die Anästhesie).

Derzeit ist die Ausstattung der Notfallwägen sowohl gerätetechnisch, als auch medikamentös sehr umfangreich, aber auch etwas inkohärent. Dies führt zu einer Unübersichtlichkeit in einer seltenen und ungewohnten Situation, was zu einer Gefährdung des Patienten führen kann. Weiters kommt es regelmäßig zu einem Ablufen einer großen Zahl an Medikamenten, was mit einem hohen personellen und finanziellen Bedarf kontrolliert und ausgetauscht werden muss.

2. Zielvorgabe/ Zielerreichung

Die im Projektantrag gesteckten Ziele wurden im Rahmen dieses Projektes erreicht und umgesetzt.

- ✓ Erweiterung des Inhalts der Notfallschulungen für medizinisches Personal(Ärzte, Pflege, Therapeuten) im innerklinischen Bereich um folgende Skills: sicherer Umgang im Einsatz des Larynxtubus durch Vermittlung der Theorie und Übung der praktischen Fähigkeiten
- ✓ Ausdehnung der innerklinischen Notfallschulungen auf bisher nicht erfasstes nichtärztliches Gesundheitspersonal
- ✓ Qualitative Optimierung der Herzalarm-Teams
- ✓ Neustrukturierung des Alarmierungsprozesses Herzalarm
- ✓ Überschaubare und wirtschaftliche Bestückung aller Notfallwägen mit Erstellung einer Checkliste

3. Methode:

3.1 Trainings/Schulungen:

Neuorganisation des BLS- und ALS-Training in Theorie und Praxis durch die Erlernung von Skills als Stufenprogramm für verschiedene Kompetenzbereiche und Trainingseinheiten für:

3.1.1 Nicht-ärztliches Gesundheitspersonal des BKH Lienz

Diplomierte Pflegepersonen
 LogopädInnen
 Röntgen-Technische-AssistentInnen
 Medizintechnische AssistentInnen
 PhysiotherapeutInnen
 ErgotherapeutInnen
 Medizinischer Patienten Hol- und Bringdienst

- Schulungsumfang (Basisreanimation, Sicherer Umgang mit AED, sicherer Umgang mit Larynxtracheotomie)
- Schulungsdauer 2 Stunden, max. 16 Personen, 2 Instruktoren

3.1.2 Herzalarmteams, Ärzte in Ausbildung, Pflegepersonen der Intensivstationen Anästhesie, und Innere Medizin (nicht eingereicht im TGF-Förderungsprojekt)

- Schulungsumfang (BLS, AED, Larynxtracheotomie + ALS - Algorithmus)
- Schulungsdauer 4 Stunden, max. 10 Personen, 1 Instruktor

3.2 Überarbeitung der Alarmierungsordnung medizinischer Notfall „Herzalarm“

3.3 Erstellung von 2 Checklisten „Bestückung der Notfallwägen“

3.4 Mitarbeiterinformation

4. Ergebnis:

Die im Kapitel „2“ definierten Ziele konnten durch die gesetzten Maßnahmen erreicht werden.

Reanimation ist Teamarbeit, weshalb in unserem Krankenhaus verbindliche Vereinbarungen für Zuständigkeiten von Aufgaben und für die Alarmierung erforderlich sind. Die Überarbeitung Alarmierungsordnung „Herzalarm“ und Checkliste „Bestückung der Notfallwägen“ tragen zur ständigen Verbesserung der innerklinischen Abläufe bei.

4.1 Der Großteil des Personals ist nur selten mit Wiederbelebungssituationen konfrontiert. Die Trainings vermitteln Sicherheit im Erkennen des Herz- Kreislaufstillstandes und im Umgang mit Wiederbelebungssituationen bis zum Eintreffen der Herzalarm-Teams beim Patienten.

Nachweis: Befragung der Mitarbeiter schriftlich und mündlich

4.2 Die Überarbeitung Alarmierungsordnung „Herzalarm“ und Checkliste „Bestückung der Notfallwägen“ mit Mitarbeiterinformation tragen zur ständigen Verbesserung und Effizienz der inner-

klinischen Abläufe bei. Die Vereinheitlichung für alle Fachabteilungen ist bisher noch nicht gelungen. Daher gibt es zwei überarbeitete Checklisten:

- chirurgisch/operative Abteilungen
- medizinische Abteilungen.

5. Zusammenfassung

Im Rahmen des Projekts „Qualitätsförderungsprogramm Innerklinisches Notfallmanagement“ wurde der Schulungsplan überarbeitet. In Österreich ist der Einsatz des LT durch Angehörige der nichtärztlichen Gesundheitsberufe im Rahmen der lebensrettenden Sofortmaßnahmen seit 2010 gesetzlich geregelt. Neben BLS, den sicheren Umgang mit AED ist nun auch der sichere Umgang mit dem Larynxtubus Inhalt der Reanimationsschulungen im BKH Lienz. Die Verwendung eines supraglottischen Atemwegs mittels Einsatz des Larynxtubus wird theoretisch vorge-tragen und durch praxisnahes Üben ergänzt. Die bereits jährlich wiederkehrende Notfallschu-lung im Umfang von 1½ Unterrichtseinheiten (= 60min) für das diplomierte Pflegepersonal des BKH Lienz wurde auf auf 2 ⅔ Unterrichtseinheiten (120 Minuten) erhöht. Das gesamte nicht-ärztliche Gesundheitspersonal ist seit Juni 2014 in die Schulungen einbezogen.

Die Schulungen wurden mit Juni 2014 begonnen, finden in Gruppen zu je 16 Personen statt und werden durch 2 Instruktoren in Theorie und Praxis begleitet.

Der Nachweis der Schulungen ist durch Unterschriftenlisten, die in der Pflegedirektion aufliegen, gesichert. Die Schulungen sind jährlich wiederkehrend geplant.

6. Erfahrungen aus der Projektarbeit:

Für die hausinternen Reanimationsschulungen stehen derzeit ein Basismodell eines Übungsphantoms mit einem speziellen Atemwegsmanagementkopf, (ein Trainingsmodell für die Breitenausbildung) und ein Spezialmodell mit einem professionellen Atemweg-management zur Simulation von realistischen Atemwegkomplikationen, zur Verfügung. Dieses sollte sinnvollerweise nur für den Gebrauch von Spezialschulungen für Ärzte und Pflege mit Sonderausbildung eingesetzt werden. Es wurde bisher auch für Basisschulungen verwendet, da pro Trainingseinheit die praktischen Übungen in 2 Gruppen trainiert werden.

Unsere Erfahrung zeigt, dass durch die regelmäßige Anwendung der Phantome in den Schulungen, Verschleißerscheinungen bei den Phantomen auftreten die ein teures Ser-vice vor allem des ALS-Trainers notwendig machen.

Über die Mittel des Qualitätsförderungsfonds konnte unter anderem ein weiteres Basis-modell angekauft werden. Unser Spezialmodell wird ab sofort nur mehr für den Einsatz in ALS-Schulungen für die ausgeweiteten Schulungen des Herzalarm-Teams eingesetzt. Der Ankauf der Reanimations-Schulungs-Artikel sichert derzeit die Aufrechterhaltung der jährlich geplanten Schulungen im BKH Lienz für ärztliches und nicht ärztliches Personal.

Die angebotenen Schulungen wurden von den Teilnehmern positiv bewertet. Sie vermitteln Sicherheit im Umgang mit Reanimationsmaßnahmen. Bei Alarmierung durch das Auslösen des Herzalarms wird von den eingetroffenen Herzalarm-Teams flächendeckend über kompetente Mitarbeiter berichtet, die ohne Zeitverzögerung die Reanimation eingeleitet haben und das notwendige Equipment, bspw. für Atemwegmanagement und Defibrillation einsatzbereit und funktionierend vor Ort bereitstellen. Die Teamarbeit hat sich für alle Beteiligten optimiert.

Die Überarbeitung der Alarmierungsordnung, der Checklisten und die Mitarbeiterinformation beeinflussen die organisatorische Sicherheit sowie die der Patienten und der Mitarbeiter positiv.

Wir danken herzlich für die finanzielle TGF- Projektunterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

VWL Mag. Helene Brunner

PD Robert Hieden MBA

ÄD Prim. Univ. Doz. Dr. Andreas Mayr MSc

OA. Dr. Alfred Senfter, DESA

DGKS Barbara Theurl MSc

SCHULUNGS-AUFWAND

Personelle Aufwendungen	Anzahl Personen, Aufwendungen je Stunde	Aufwendungen 120 Minuten
Schulungen BLS + AED + Larynxtubus		in der Arbeitszeit
Dipl. Pflegepersonen	310 x € 32,00 = € 8.320,00	€ 19.840,00
Hebammen	14 x € 32,00 = € 448,00	€ 896,00
Logopädinnen, Röntgen-Technische-Assistenten, Medizintechnische Assistenten, Ergo.- und Physiotherapeuten	56 x € 32,00 = € 1.792,00	€ 3.584,00
Medizinischer Patienten Hol- und Bringdienst (4) SHD (16)	4 x € 27,00 = € 108,00 16 x € 27,00 = € 432,00	€ 216,00 € 864,00
Gesamtanzahl Mitarbeiter	400 Mitarbeiter/ 120 Minuten	€ 25.400,00
Schulungen ALS + Larynxtubus		in der Arbeitszeit
Ärzte (Herzalarm Team und Arzt in Ausbildung)	40 x € 52,00 = € 2080,00	€ 4.160,00
Pflege Intensiv und Anästhesie	48 x € 32,00 = € 1536,00	€ 3.072,00
Gesamtanzahl	88 Mitarbeiter / 120 Minuten	€ 7.232,00
Gesamtsumme		€ 39.864,00

Kosten für Vortragende je Unterrichtseinheit UE - 45 Minuten = € 41,--				60 min. = 1 1/3 UE	
Notfallschulung	Anzahl Mitarbeiter / Schulung	Anzahl Vortragende	UE / Vortragendem	Schulungen	Gesamtkosten
ALS (88 Mitarbeiter)	8 - 10	1	5	8	€ 1.640.--
BLS (400 Mitarbeiter)	16	2	2 2/3	25	€ 5.500.--
Gesamtkosten Schulung BLS + ALS					€ 7.140.--

<u>KOSTENAUFSTELLUNG</u>	
Rechnungslegung	
Schulungsunterlagen - 5 x Tisch Flipchart	€ 250,--
Fa. Laerdal (s. unten)	
1x Airway Trainingskopf Basic für Resusci Anne Basis- und Skillguide Modelle	€ 858,64,--
Rescue Anne First Aid Ganzkörper im Trolley-Koffer	€ 2.330, 97
Skill-Guide	€ 58,75
Fa. Laedal Gesamtsumme	€ 3.248,36
Fa. Habel(s. unten)	
Philips Heart Start AED Trainer	€ 500,00
Heart Start Smart-Pads II	€ 116,00
Heart Start Externer Manikin Adapter	€ 50,00
Fa. Habel Gesamtsumme	€ 799,20
KMT (koloszar medizintechnik GmbH)	
Lifepak Schulungskabel Laeardal	€475,20
Fa. KMT Gesamtsumme	€ 475,20
Gesamtsumme nicht personelle Aufwendungen	€ 4772,76
Gesamtsumme Abrechnung für Vortragende nicht ärztliches Gesundheitspersonal	€ 5.500,00
Gesamtsumme	€ 10 272,76
TGF Förderungssumme	€ 9.411,30